

Vom Kirchhof zum Friedhof – *EinBlick in die Geschichte*

HGV veröffentlicht neue Ausgabe seiner Themenhefte zur Geschichte unserer Dörfer

Friedhöfe sind Ruhestätten Verstorbener, Orte der Trauer und der Erinnerung. Sie sind Stätten der Stille und bieten doch auch immer wieder Gelegenheiten zur Begegnung. Man kommt ins Gespräch am Grab oder an einer der Wasserstellen. Immer mehr Menschen nutzen die Anlage auch für einen Spaziergang.

2020 fand die „Friedhofskultur in Deutschland“ Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO. Diese Kultur ist nicht statisch, sondern beschreibt Entwicklungen. Die hohe Zahl von Urnenbestattungen löst zunehmend die traditionelle Erdbestattung ab. Stille Rückzugsorte für „Sternenkinder“ oder Bereiche für Bestattungen aus anderen Kulturen berücksichtigen ebenfalls den gesellschaftlichen Wandel und tragen zu einem neuen Gesicht der Friedhöfe bei.

Nimmt man sich die Zeit, so erkennt man zudem Teile der Geschichte des eigenen Ortes, ob in den Namen Verstorbener, besonderer Grab- und Denkmäler oder der Entwicklung der Anlage ganz allgemein, die damit selbst zu einem Ort der Geschichte wird.

Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts befanden sich die Friedhöfe in aller Regel mitten im Ort rund um die Kirchen, so auch bei uns. Die räumliche Kapazität jener *Kirchhöfe* war in Jahrhunderten der Nutzung verständlicher Weise begrenzt. Gleichzeitig wuchs die Bevölkerung. Nach und nach wurden deshalb neue Anlagen oft weit außerhalb der Dörfer erschlossen.

Bei unseren beiden Friedhöfen erfolgte die Verlegung an ihre heutigen Standorte nahezu zeitgleich vor rund 185 Jahren: in Urberach 1839 und in Ober-Roden 1842. Sie waren auch dort zunächst nicht sehr groß, konnten nun jedoch immer wieder erweitert werden.

Von ihnen und ihrer Geschichte wollen wir in unserer neuen Ausgabe „*EinBlick in die Geschichte*“ berichten. Auf rund 60 Seiten mit zahlreichen Abbildungen konnte die Geschichte der *Kirchhöfe* mitten im Dorf rund um die Kirchen sowie deren Entwicklung als *Friedhöfe* an ihren heutigen Orten umfassend aufgearbeitet werden. Die Broschüre ist zu den Öffnungszeiten des Museums sowie über Mitglieder des Vorstandes wie immer zum Preis von 5,-€ zu erhalten.

Parallel dazu wurde eine Ausstellung zum Thema im Töpfermuseum aufgebaut, die Raum zum gemeinsamen Betrachten und Gesprächen bietet. Die Öffnungszeiten des Museums wurden hierfür abweichend geändert:

Sonntag, 8. sowie Sonntag, 15. November jeweils in der Zeit von 14.00-17.00 Uhr.

Dafür bleibt das Museum am ersten Sonntag des Monats, den 1. November (Allerheiligen) geschlossen.